

Erste Hilfe - Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Oft hängt es von der unverzüglich einsetzenden Ersten Hilfe ab, ob ein Mensch in einer Notsituation eine zweite Lebenschance erhält.

Jedermann ist nach dem Gesetz verpflichtet, einem Verunglückten oder akut lebensbedrohlich Erkrankten oder Vergifteten Hilfe zu leisten. Die lebensrettenden Sofortmaßnahmen stehen am Beginn der Rettungskette, die über den Notruf und weitere Erste Hilfe zur Sanitätshilfe und der ärztlichen Behandlung führt.

Gefahrenzone - Bergung

Liegt eine Gefahrenzone vor, d. h. besteht Gefahr für den Verunglückten und den Helfer, dann ist der Verunglückte rasch und schonend aus dem Gefahrenbereich zu bringen.

Kontrolle der Lebensfunktionen Atmung und Kreislauf

Ist eine Person ohne Bewußtsein, müssen sofort seine Lebensfunktionen überprüft werden.

Atemstillstand - Beatmung

Wenn bei einem Bewußtlosen trotz freier Atemwege keine Atmung feststellbar ist, muß sofort mit der Mund-zu-Mund-Beatmung begonnen werden.

Kreislaufstillstand - Herzdruckmassage

Wenn auch kein Puls feststellbar ist, muß zusätzlich die Herzmassage durchgeführt werden. Bei einem Helfer sollte auf zweimalige Beatmung 15 x Herzmassage folgen, bei zwei Helfern erfolgt die Wiederbelebung nach dem Rhythmus 1 x Beatmen, 5 x Herzmassage.

Bewusstlosigkeit - Stabile Seitenlage

Wenn die verunglückte Person bewußtlos ist, Atmung und Kreislauf aber intakt sind, so muß die Person in die stabile Seitenlage gebracht werden, da sonst durch Verlegung der Atemwege Lebensgefahr besteht.

Starke Blutung - Blutstillung

Eine starke Blutung kann zu einem lebensbedrohlichen Zustand führen. Die Blutstillung erfolgt durch Fingerdruck oder das Anlegen eines Druckverbandes. Bei Blutungen an den Gliedmaßen kann der Blutverlust durch Hochlagern des betroffenen Körperteils verringert werden.

Schock - Schocklagerung

Bei der Störung lebenswichtiger Funktionen, bei starkem Blutverlust, schweren Verbrennungen etc. kann es zu einem sogenannten Schock kommen. Ohne Behandlung ist ein Schockzustand tödlich. Neben der Versorgung der Wunden ist eine möglichst schmerzfreie Lagerung (zB Beine oder Oberkörper hochgelagert) durchzuführen. Beengende Kleidungsstücke öffnen, beruhigen. Ständig müssen die lebenswichtigen Funktionen kontrolliert werden.

Notruf

Neben diesen Erste-Hilfe-Maßnahmen sollte so schnell wie möglich weitere Hilfe gerufen werden.